

Bilder: Klient\*innen; Stiftung Autismuslink

Bildbearbeitung Lernender Polygraf EFZ

**und Layout:** 3. Lehrjahr; Stiftung Autismuslink

Schrift: Pangram Sans | Medium | Pangram Pangram

Pangram Sans | Semibold | Pangram Pangram

Pangram Sans Rounded | Semibold | Pangram Pangram

Farben: Schwarz und Pantone Violet U (Offset)

Papier: Refutura 120 g/m<sup>2</sup>

**Druck:** Druckerei Hofer Bümpliz AG

Auflage: 350 Exemplare

#### autismuslink

#### Vorwort

Der Jahresbericht 2021 wird vom Thema Veränderung gezeichnet. Wer könnte dazu bessere Inputs geben als unsere Klient\*innen, Schüler\*innen und Lernende? Deswegen haben wir uns entschieden, ihnen im diesjährigen Jahresbericht entsprechend Platz zur Verfügung zu stellen und sie mehr zu Wort kommen zu lassen. Letztendlich steht und fällt unsere Stiftung mit ihnen.

Formell haben wir uns für ein visuelles Interview entschieden. Alle erhielten dieselben acht Fragen und reichten pro Frage ein einzigartiges Bild ein, welches für sie besonders passend erschien. Die Bilder haben sie selbst illustriert, gezeichnet oder fotografiert. So erhalten wir einen Einblick in ihre persönlichen Meinungen, Gefühle, Stimmungen und sehen die Welt für einen Augenblick wie sie.

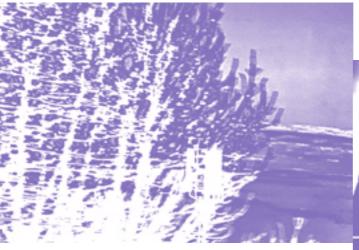
Zusammengetragen und in Form gebracht wurde der Jahresbericht gänzlich von unseren Lernenden. Mittels dieser Projekte können wir ein realitätsnahes Arbeitsumfeld schaffen und unsere Klienten arbeitsmarktgerecht durch Projekte begleiten. Unsere Klient\*innen lernen so die benötigten Teilschritte bei der Projektplanung, -realisierung und -auswertung kennen und können ihre Fachkenntnisse entsprechend vertiefen.

#### Fragen visuelles Interview

- Q1 Wer bist du?
- Q2 Wie sieht für dich Veränderung aus?
- Q3 Was löst der Gedanke an bevorstehende Veränderungen in dir aus?
- Q4 Wo/wann/wie fallen dir Veränderungen auf?
- Q5 Was ist die nächste grosse Veränderung, die in deinem Leben bevorsteht?
- Q6 Wo/in welcher Situation ist Veränderung für dich anspruchsvoll?
- Q7 Was magst du an Veränderungen?
- Q8 Wo(rin) findest du bei Veränderungen Ruhe?

## Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Stiftungsrat	8
Wort der Geschäftsleitung	10
Ausbildungsbereich	12
Berufsfindung	16
Schulbereich	20
Coaching	24
Backoffice	26
Interview mit Roland Schönenberger	30
Jahresrechnung	38
Mitarbeiter*innen	42





Q2 Q6 Q6 Q5



## Bericht aus dem Stiftungsrat

Stiftungsratspräsidentin von Autismuslink zu sein macht Spass. Einerseits sind sinnvolle Tätigkeiten bereichernd und andererseits zu spüren, dass strategische Entscheidungen von Tragweite sind für den weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit der Stiftung, sind eine sinnvolle Herausforderung, welche von allen vier Stiftungsräten gerne angenommen wird.

Strategische Entscheidungen sind immer dann gefragt, wenn sich Veränderungen abzeichnen. Es gibt Veränderungen, die von aussen kommen und Veränderungen, die sich durch die betriebsinterne Entwicklung aufdrängen.

Seit geraumer Zeit zeichnete sich ein Notstand bei den Arbeitsplatzbedingungen am Galgenfeldweg 18 ab. Die eingeschränkten Platzverhältnisse verwehrten Autismuslink die Möglichkeit grösser zu werden, mehr Klient\*innen aufzunehmen und entsprechend mehr Coaches einsetzen zu können. Gleichzeitig war das Mietverhältnis undurchsichtig und es war unklar, was mit dem Rest des Gebäudes passiert.

Aus diesem Grunde beurteilte der Stiftungsrat auf Vorschlag der Geschäftsleiterin und der Bereichsleiter\*innen, diverse neue Liegenschaften. Fündig wurden wir am Sulgenauweg. Ein ganzes Haus, mitten in der Stadt Bern, gut erschlossen mit ÖV und vor allem mit diversen Platzreserven, begeisterte alle Beteiligten. Mit kleineren Umbauten und Anpassungen können die Räumlichkeiten, welche auf vier Stöcke verteilt sind, den Bedürfnissen von Autismuslink angepasst werden. Die vorherigen Mieter sind vor Weihnachten ausgezogen, so dass im neuen Jahr mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann, denn der Umzug findet bereits Ende März statt.

Eine Veränderung in der rechtlichen/politischen Umweltsphäre ist der Wechsel der Schule von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) in die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD). Mit diesem Wechsel verbunden ist die Betriebsbewilligung für die Schule und damit zusammenhängend der Budgetierungsprozess und die Abrechnungsabläufe.

Für die Betriebsbewilligung mussten diverse Formulare ausgefüllt und beglaubigt werden, Gespräche mit der abgebenden und mit der neuen Direktion geführt werden und interne Prozesse in der Administration angepasst werden. Es freut uns alle sehr, dass Autismuslink ab 1.1.2022 eine besondere Volksschule des Kantons Bern ist. Das Angebot wird sich auch künftig an Schüler\*innen ab der 7. Klasse richten, ergänzt wird das Angebot mit einem 10. Schuljahr, welches die Verbindung zur IV darstellt. Gleichzeitig mit der Betriebsbewilligung wurde Autismuslink auch als

IVSE-Institution anerkannt. IVSE ist die interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen und ermöglicht die Aufnahmen von ausserkantonalen Schüler\*innen und deren Finanzierung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Stiftungsräte im Jahr 2021 viele Entscheide fällen durften, einige mit grosser Tragweite, aber alle mit dem Ziel, Menschen aus dem Autismus-Spektrum eine Möglichkeit zu bieten, im neurotypischen Leben Fuss zu fassen.

Ich danke allen Beteiligten, insbesondere den Mitarbeiter\*innen von Autismuslink für ihr grosses Engagement, ihr professionelles Handeln und ihre grosse Empathie und Begeisterung für ihre Arbeit mit den Klient\*innen und Schüler\*innen

Manuela Dalle Carbonare Stiftungsratspräsidentin

«Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.» Marie von Ebner-Eschenbach

## Wort der Geschäftsleitung

In diesem Jahresbericht dreht sich alles ums Thema Veränderung. Mit Blick auf das vergangene Jahr, hat sich in und um uns wieder viel verändert. Mit Blick ins 2022, wird sich in und um uns wieder viel verändern. Unsere Umwelt verändert sich ständig und stetig, und davon merken wir viel. Wieviel Veränderung im Aussen ist noch gut? Ist Veränderung immer im Sinne eines besseren Miteinander, im Sinne einer Verbesserung?

Veränderung heut zu tage ist oft im Sinne von schneller, effizienter, wirtschaftlicher und effektiver. Wie lässt sich dieses zunehmende Veränderungstempo noch mit uns Menschen vereinbaren? Hat sich unsere Veränderungsfähigkeit in den letzten Jahren parallel zu der sich immer schneller verändernden Welt angepasst?

Was sicher ist: trotz den zahlreichen Veränderungen im vergangenen Jahr haben wir uns professionell und mit viel Engagement um unsere Klient\*innen gekümmert. Für sie ist Veränderung noch eine grössere Herausforderung als für uns neurotypische Menschen. Unsere Klient\*innen nehmen anders wahr, Veränderung benötigt daher eine grössere Arbeitsleistung ihres Gehirns. Dies muss im täglichen Miteinander, in unserem Verhalten und unserer Kommunikation berücksichtigt werden. Diese Brückenfunktion – von einer veränderungsfreudigen und schnelllebigen Umwelt zu der ausgeprägten und etwas langsameren Detailwahrnehmung unserer Klient\*innen – konnten wir auch im Jahre 2021 mit viel Freude, viel Empathie und einer grossen Portion Gelassenheit erfüllen.

Ein herzliches Dankeschön für die konstruktive und auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit im Jahre 2021, das gemeinsame Miteinander sowie die nötige Toleranz und Geduld geht an alle schweizweiten Zuweiser, den ganzen Stiftungsrat, an unseren Treuhänder «Schönenberger Die Treuhänder AG», an alle Mitarbeitenden sowie an alle unsere Klient\*innen.

Wenn Sie diesen Jahresbericht lesen, hat sich unser Aussen bereits wieder verändert. Wir sind umgezogen. Unser neues Domizil ist am Sulgenauweg 40. Neue Räume, neue Prozesse, neue Anreisewege und neue Luft, um kreativ zu sein.

Monika Lorenzen Geschäftsleiterin



Q2



## Ausbildungsbereich

	2021	2020
Klient*innen	16	16
Bürotiere	2	1
Büropflanzen	12	11
Versendete Mails	9360	2829
Kopien/Ausdrucke	1620	1080
Kilometer Arbeitsweg	21344	6 281
Händewaschen	3040	1596
Lüftungsintervalle	1536	1280
Getrunkene Kaffees MA	1792	1024
Getrunkene Energydrinks KL	25	512
Anzahl Schnupperer	12	13

Wir danken unseren Klient\*innen, dass sie jedes Jahr hervorragende Arbeit beim Jahresbericht und bei internen Projekten leisten, sowie allen Betrieben, die unseren Talenten eine Praktikumsstelle bieten. Ich danke meinem «fägigen» Team, das jeden Tag mit viel Einsatz, Kreativität und Humor an die Arbeit rangeht.











## Berufsfindung

	2021	2020
Klient*innen	26	24
Bürotiere	657	20
Büropflanzen	10	15
Versendete Mails	6412	5387
Kopien/Ausdrucke	7016	6453
Kilometer Arbeitsweg	6252	3948
Händewaschen	1237	575
Lüftungsintervalle	3216	2987
Getrunkene Kaffees MA	1537	865
Getrunkene Energydrinks KL	45	5
Frage: «Wenn müesse mir ds'nächste mau lüfte?»	967	600

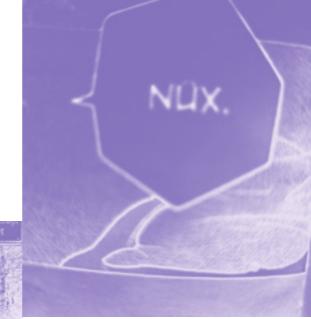
Wir freuen uns sehr fest, habt ihr eine Ausbildung gefunden, die euch Spass bereitet. Schön zu sehen, wie ihr euch entwickelt habt und gereift seid. Ein grosses Merci an Alessandra, Vibeke und Sophia für die angenehme, konstruktive und humorvolle Zusammenarbeit.





**Q4** 





Schermenweg gesperrt

> Bahnhof SBB gestaite:





SIEGE EJECTABLE. SCHLEUDERSITZ SEGGIO EIETTABILE

DANGER! GEFAHR! PERICOLO!



#### Schulbereich

	2021	2020
Klient*innen	13	13
Bürotiere	1	1
Büropflanzen	8	6
Versendete Mails	4211	3245
Kopien/Ausdrucke	399	348
Kilometer Arbeitsweg	10 001	9388
Händewaschen	655	601
Lüftungsintervalle	1023	912
Getrunkene Kaffees MA	73	55
Getrunkene Energydrinks KL	0	0
Gruppenaktivitäten	41	34

Ein gut funktionierendes Teammacht den Unterschied aus. Danke für euren Einsatz und die tolle Zusammenarbeit. Auch die Schüler\*innen haben für Ihren Einsatz und ihre offene und engagierte Art ein grosses Lob verdient.















## Coaching

2021	2020
75	63
0	0
1	1
8 6 7 0	7013
4165	2325
50635	41620
1393	12364
17305	4 4 9 1
1321	4 491
0	0
329	291
	75 0 1 8670 4165 50635 1393 17305 1321 0

Im Jahr 2020 waren die Bereiche Job Coaching und Wohncoaching getrennt. Anfangs 2021 wurden sie zusammengeführt. Auch kamen Mitte und Ende 2020 viele neue zusätzliche Mitarbeiter\*innen. Es war schön, sie mit ins Boot zu holen. Zusammen wurden viele Prozesse eingeleitet und wir entwickeln uns kontinuierlich weiter. Ich bin wirklich sehr stolz auf das Coaching Team, unser Engagement zeigt sich deutlich in den positiven Feedbacks, die wir erhalten!





#### **Backoffice**

	2021	2020
Klient*innen	0	0
Bürotiere	2	2
Büropflanzen	2	3
Versendete Mails	4300	3200
Kopien/Ausdrucke	340	290
Kilometer Arbeitsweg	17600	11840
Händewaschen	892	584
Lüftungsintervalle	1430	950
Getrunkene Kaffees MA	620	410
Getrunkene Energydrinks KL	0	0

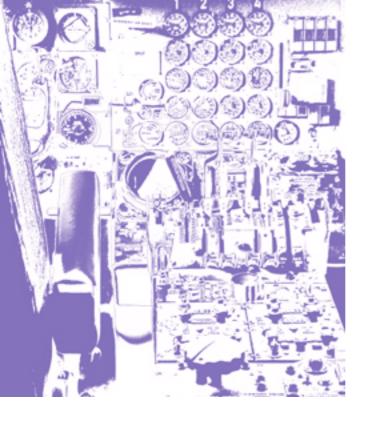
Von der Unterstützung der Geschäftsleiterin und der Mitarbeitenden, der Verarbeitung der Finanzen, der Abwicklung von Personalthemen, der Intake-Beratungen für Eltern, Behörden, Institutionen und Therapeuten, Erstellen von Reportings und Statistiken, der Übernahme von Coachings, der Moderation von autismusspezifischen Weiterbildungen bis hin zur Organisation rund um die Räumlichkeiten und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden ist das Backoffice für die Mitarbeitenden da. Danke für die gute Zusammenarbeit!



Q8







# Interview mit Roland Schönenberger

Mitglied Geschäftsleitung und Verwaltungsratspräsident von Schönenberger Die Treuhänder AG, Muri b. Bern

Seit bald drei Jahren arbeitet ein junger Mann mit Asperger-Syndrom als Sachbearbeiter Treuhand beim Treuhänder unserer Stiftung. Im Interview erzählt Roland Schönenberger von seinen bisherigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit.

Herr Schönenberger, Sie haben vor bald drei Jahren einen jungen Mann mit Asperger-Syndrom in Ihrem Treuhandunternehmen als Sachbearbeiter Treuhand angestellt. Was hat Sie dazu bewogen?

> Dafür gibt es zwei Gründe: Wir beraten und begleiten seit über dreissig Jahren soziale Institutionen in allen Bereichen des Finanz- und Rechnungswesens und sind in all den Jahren durch die Begegnungen mit den Mitarbeitenden und auch mit den dort betreuten Menschen in Kontakt gekommen. Wir haben bei uns in der Geschäftsleitung den Entscheid getroffen, auch den umgekehrten Weg zu gehen und die Möglichkeit zu schaffen, diesen Menschen eine Arbeit im «normalen» Arbeitsumfeld zu ermöglichen. Vor einigen Jahren haben wir damit begonnen und einen körperbehinderten Mann in unserem Unternehmen angestellt. Wir gaben diesem jungen Mann eine Chance, im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, was trotz allen Versprechungen und Bemühungen von grossen Unternehmen m.E. eigentlich gar nicht so oft geschieht. Wir wollten nicht nur darüber reden, sondern einfach machen.

Hatten Sie schon vorher beruflich mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum zu tun, oder waren Sie schon in anderer Weise mit der Thematik konfrontiert?

Seit 2012 betreuen wir allumfassend das Finanz- und Rechnungswesen der Nathalie Stiftung in Gümligen. So sind wir in Kontakt mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum gekommen.

Hatten Sie Befürchtungen, dass es zu Schwierigkeiten/Problemen kommen könnte. Falls ja, welche?

Befürchtungen hatte ich keine, wir wollten jemandem die Möglichkeit bieten und haben es einfach getan. Unsicherheiten gibt es auch, wenn wir neue neurotypische Mitarbeitende anstellen. Wenn's passt, ist gut, wenn's nicht passt, halt eben auch. Das sind normale Begleiterscheinungen und es bestehen gleiche Voraussetzungen; Anfangen, arbeiten und schauen, ob es fachlich, ob es in den Beziehungen mit den anderen Mitarbeitenden gut oder nicht gut kommt. In diesem Sinne hatten wir eigentlich keine Befürchtungen gehabt.

Haben Sie sich Im Vorfeld über das Thema Autismus informiert oder irgendwelche Unterstützung geholt?

Ja, wir wissen was es bedeutet, Menschen mit Autismus im näheren Umfeld zu haben. Unterstützung haben wir von Monika Lorenzen, Geschäftsleiterin von Autismuslink, erhalten. Sie hat uns informiert und uns – soweit möglich – darauf vorbereitet, mit solchen Menschen zusammenzuarbeiten, etwa ihnen einen Auftrag zu geben oder sie in einen Arbeitsprozess mit anderen Mitarbeitenden einzubinden. Das war eigentlich unsere grosse Information und unsere grosse Unterstützung. Und das hat bei uns sehr gut funktioniert.

Nun arbeitet dieser junge Mann schon seit einiger Zeit bei Ihnen, was für ein Fazit ziehen Sie?

Das Fazit nach fast zweijähriger Tätigkeit bei uns ist sehr positiv. Wir haben festgestellt, dass dieser junge Mann seine Arbeit sehr zuverlässig, sehr genau und fachlich gut ausführt.

Was ist «anders» bei der Zusammenarbeit mit einem Menschen mit Asperger-Syndrom im Vergleich zu den übrigen Mitarbeitenden? Können Sie mir ein Beispiel nennen?

Man kann ihn nicht gleichzeitig mit drei Aufträgen belasten oder ihm diese auf den Tisch legen und sagen, jetzt machst du das erste, das zweite und das dritte. Da stellen wir fest, dass er eben anders ist. Bei ihm ist wichtig, dass es Schritt für Schritt geht, dann kommt's gut und seine Arbeiten sind mit ganz wenigen Fehlern behaftet. Wenn ich den Vergleich mit den anderen Mitarbeitenden mache; auch bei den neurotypischen Mitarbeitenden können die einen gut gleichzeitig mehrere Aufträge entgegennehmen und selbst klassifizieren und Prioritäten setzen, andere eben nicht.

#### Wie erlebt das ganze Team die Zusammenarbeit?

Da müssen Sie jeden einzelnen fragen. Ich stelle fest, dass die Zusammenarbeit mit sehr grossem Pflichtbewusstsein wahrgenommen wird. Er bietet seine Arbeitsleistung allen in jeder Minute gleich an. Wir sagen aber, dass wir das nicht machen. Wir beschäftigen 30 Mitarbeitende von denen nur drei mit ihm direkt zusammenarbeiten. Er erhält immer am gleichen Ort, im gleichen Büro seine Aufträge. So können wir es koordinieren. Wenn jemand anders mit ihm zusammenarbeiten will, muss er quasi einen im Voraus bestimmten Weg gehen. Diese etwas andere Zusammenarbeit mussten wir am Anfang alle lernen. Ich, zum Beispiel, kam am Anfang jeweils auch auf dem anderen, queren Weg

hinein. Er begrüsste mich jeweils mit «jetzt kommt der Patron» und wusste, dass er meinen Auftrag prioritär behandeln musste. Nun habe ich mich weitmöglichst zurückgenommen und halte mich an die koordinierte Zusammenarbeit: und das funktioniert bestens!

#### Wie hat sich dieser junge Mann ins Team integriert?

Er hat sich sofort und sehr gut in das Team integriert. Wie er das gemacht hat? Ein Beispiel: Wir hatten zu Beginn seiner Tätigkeit bei uns eine interne Weiterbildung. Er war gerade neu bei uns, alle mussten ihn noch kennenlernen. Er hatte bereits nach kurzer Zeit vor dem ganzen Team eine Präsentation gehalten (Thema Notfallsituationen im Betrieb). Er hat das hervorragend gemacht, seine Präsentation kam sehr gut an und die Integration hat dadurch Fahrt aufgenommen. (Anm. Interviewerin: Weil man ihn dadurch als reflektierten, analytischen und auch wertschätzenden Menschen kennengelernt hat.)

Ein zweites schönes Beispiel, dass er sich bei uns wohl fühlt, war seine Teilnahme am Betriebsausflug. Er hat da mit allen gesprochen, war mitten unter den Mitarbeitenden und hat sich voll eingebracht.

Gibt es Ihrer Meinung nach etwas, dass Menschen mit Asperger-Syndrom besonders auszeichnet? Gibt es Dinge, die sie in der Arbeitswelt besser können als sogenannt neurotypische Menschen?

Ja, das gibt es. Meine Wahrnehmung ist, dass bei Menschen mit ASS-Diagnose, der Eine so ist, der Andere anders. Das ist bei uns auch so, keiner ist gleich. Wie du selbst sagst, die Neurotypischen können gewisse Dinge einfach intuitiv. Man weiss, dies steht hier oder da. Das nehme ich alles miteinander wahr, ich erhalte sofort ein Gesamtbild. Das haben Menschen mit ASS-Diagnose weniger. Sie müssen jedes Stück und immer wieder analysieren und sagen: Okay, das ist das Gleiche,

das geht so. Es läuft ganz vieles schematisch ab. Ich weiss, dass in der Regel die Arbeiten von ihm zu 99% gut sind. Das eine Prozent Fehlerquote haben wir alle. Die Fehlerquote ist bei ihm tief, weil er sich sagt: Das ist genau meine Aufgabe und die will ich gut machen. Es zeichnet ihn aus, sehr konzentriert, sehr zuverlässig und mit einer tiefen Fehlerquelle zu arbeiten.

Gibt es bis jetzt Schwierigkeiten oder besondere Herausforderungen in der Zusammenarbeit? Falls ja, welche und wie sind sie diese Probleme angegangen?

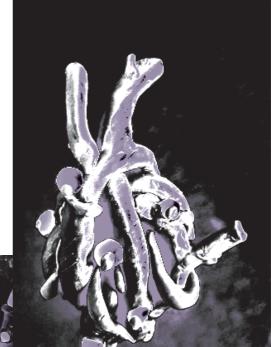
Manchmal nehmen sie Sachen anders wahr und handeln somit auch nicht wie wir Neurotypischen es erwarten würden. Er ist sehr loyal und fachlich fokussiert. Er ist freundlich, er weiss, dass er hier eine Chance zum Arbeiten in einer «normalen» Unternehmung erhalten hat. Das macht er top, das schätze ich persönlich am meisten. Er respektiert unterschiedliche Ansichten und akzeptiert dies so. Er hat denn auch den Mut, was ganz viele nicht haben, beim Chef oder Auftraggeber hinzustehen und zu sagen: Patron, da stimmt etwas nicht, was du mir gesagt hast, das geht nicht, das ist falsch.» (Anm. Interviewerin): Weil es zu wenig detailliert sei?

Ja, oder Du machst einen Überlegungsfehler. Du hast es nicht durchdacht. (Anm. Interviewerin): Dieses Verhalten zeichnet ihn ganz besonders aus.

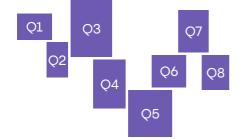
Zum Schluss: Würden Sie diesen jungen Mann wiedereinstellen? Ja, ohne Wenn und Aber.



















## **Jahresrechnung**

Bilanz	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Aktiven	1 570 144.18	1340359.14
Flüssige Mittel	1374227.24	1 069 487.39
Forderungen	158 472.60	260 673.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	8 6 4 8 . 0 5	10 196.70
Umlaufvermögen	1541 347.89	1340357.14
Mobile Anlagen und Einrichtungen	28 796.29	2.00
Anlagevermögen	28 796.29	2.00
Passiven	1570 144.18	1340359.14
Verbindlichkeiten Lieferung und Leistungen	214.70	5 484.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	67818.55	52339.15
Passive Rechnungsabgrenzung	298 523.15	302020.20
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5070.00	5 0 7 0 . 0 0
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	783 055.07	707 760.00
Fremdkapital	1 154 681.47	1072673.80
Stiftungskapital	85 000.00	85 000.00
Fonds Schule und Berufsfindung	135 684.96	0.00
Gewinn-/Verlustvortrag	182 685.34	64 421.73
Jahresergebnis	12092.41	118 263.61
Eigenkapital	415 462.71	267 685.34

## Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision:

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Autismuslink – Kompetenzzentrum für Menschen mit Autismus, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Kämpf & Stauffer Treuhand AG

Interlaken, 20. April 2022

Erfolgsrechnung	<b>2021</b> CHF	<b>2020</b> CHF
Betriebsertrag brutto Erlösminderungen und Wertberichtungen Total Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	2 429 278.70 0.00 <b>2 429 278.70</b>	2 257 186.50 3 277.05 <b>2 260 463.55</b>
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	6387.55	8 145.32
Bruttoergebnis 1	2 422 891.15	2 2 5 2 3 1 8 . 2 3
Personalaufwand	1 658 193.00	1320207.05
Bruttoergebnis 2	764 698.15	932 111.18
Raumaufwand Unterhalt, Reparaturen, Ersatz Leasingaufwand mobile Sachanlagen Sachversicherung, Abgaben, Gebühren Energie- und Entsorgungsaufwand Verwaltungs- und Informatikaufwand Werbeaufwand Sonstiger betrieblicher Aufwand Total übriger betrieblicher Aufwand Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Wertberichtigungen und Finanzerfolg Abschreibungen und WB mobile Sachanlagen Finanzerfolg Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	96 071.75 8 572.30 3 610.70 4 091.75 13.50 151 886.00 1 473.15 1713.45 267 432.60 497 265.55 6081.16 - 374.85 167 737.10	103 035.15 3 253.49 3 553.05 2 917.95 36.80 166 756.70 4 543.60 942.63 285 039.37 647 071.81
Bildung Rückstellungen	175 000.00	350 000.00
Betriebsergebnis vor Zuweisung	148 072.44	147 290.61
Zuweisung an stiftungsinternen Fonds Schule und Berufsfindung	135 684.96	0.00
Zuweisung an Schwankungsfonds IV	295.07	29 027.00
Jahresergebnis	12092.41	118 263.61



04

Q3

Q6





## Mitarbeiter\*innen

Stiftungsrat

Manuela Dalle Carbonare Alexandre Frick Richard Trede Ronnie Gundelfinger Balz Aellen
Nick Dubuis
Patrick Bähler
Severin Hürzeler
Stefanie Stalder

Geschäftsleitung

Monika Lorenzen

Berufsfindung

Alessandra Lolli Karin Brönnimann Sophia Schildger Vibeke Arnold

Backoffice

Nicole Goetschi Samuel Mathys Babette Zumofen
Christine Ramirez-Grüter
Claire Droz
Claudia Vonlanthen
Dominik Schnyder
Katja Buchwalder
Tobias Durband
Toni Matti

Christoph Keller Madeleine Bäriswyl Natalie Tobler Philip Müller Roman Rohner





Q2

